

Theologie

AUFSATZSAMMLUNGEN

- 06-1-088** *Theologie und Vergangenheitsbewältigung* : eine kritische Bestandsaufnahme im interdisziplinären Vergleich / Lucia Scherzberg (Hrsg.). - Paderborn [u.a.] : Schöningh, 2005. - 227 S. ; 24 cm. - ISBN 3-506-72934-9 : EUR 29.90
[8749]

Die Theologien beider Konfessionen haben, was die Untersuchung ihre Rolle im Dritten Reich angeht, noch Nachholbedarf. Wenn die Befassung mit diesem Gegenstand länger gedauert hat als bei anderen wissenschaftlichen Disziplinen, so könnte das daran liegen, daß sie lange im Schatten der jeweiligen Kirchen als der Sachwalterinnen des Glaubens und der Glaubenspraxis gestanden haben. Die Kirchen im Nationalsozialismus sind jedoch schon länger beforscht worden, wobei Schwerpunkte auf der Zeit der Anfänge der NS-Zeit¹ mit gewissen Anpassungstendenzen an das Regime bzw. des schon bald einsetzenden Widerstandes beider Konfessionen liegen.² Theologie(n) und Kirche(n) hängen zwar eng zusammen, sollten aber, was das Dritte Reich angeht, als Untersuchungsgegenstände deutlich auseinandergehalten werden. Das tut der vorliegende Sammelband nicht wirklich, wie man an seinen drei Hauptteilen unschwer feststellt: Teil 1 ist überschrieben *Katholische Kirche und Theologie im Nationalsozialismus*, Teil 2: *Aufarbeitung der Vergangenheit in anderen Kulturwissenschaften*, Teil 3: *„Erinnerung“ und „Schuld“ in theologischer Reflexion und pastoraler Praxis*. Dokumentiert werden die Ergebnisse einer Fachtagung, die im Januar 2005 von der Herausgeberin, Professorin für Systematische Theologie am Institut für Katholische Theologie der Universität des Saarlandes, in Zusammenarbeit mit dem Leiter der Katholischen Akademie Trier, Abteilung Saarbrücken, durchgeführt wurde. Wenn auch der Titel zum Teil etwas anderes verspricht, als der Band enthält, soll der Herausgeberin und ihren Mitwirkenden

¹ *Die Kirchen und das Dritte Reich* / Klaus Scholder. - München : Econ-Ullstein-List-Verlag. - 19 cm. - Lizenz des Siedler-Verl., Berlin. - Bd. 1. Vorgeschichte und Zeit der Illusion 1918 - 1934. - 2000. - 988 S. : Ill. - (Econ ; 26730 : Propyläen-Taschenbuch). - ISBN 3-612-26730-2. - Bd. 2. Das Jahr der Ernüchterung 1934 ; Barmen und Rom ; mit 63 Dokumenten. - 2000. - 570 S. : Ill. - (Econ ; 26731 : Propyläen-Taschenbuch). - ISBN 3-612-26731-0. - Erstausgaben 1977 bzw. 1985. - In den Bibliographien am Schluß werden die zum Gegenstand vorliegenden Forschungen, z.B. von Kurt Meier u.a., zusammengefaßt.

² Hier ist immer noch hinzuweisen auf *Priester vor Hitlers Tribunalen* / Benedicta Maria Kempner. Mit einem Vorw. von Lucian W. Kempner und André F. Kempner. - München : Bertelsmann, 1966 (u.ö.). Die Verfasserin, eine engagierte Katholikin, die selber von den Nazis verfolgt worden war, war die Frau des stellvertretenden amerikanischen Hauptanklägers bei den Nürnberger Prozessen, Robert M.W. Kempner.

zunächst ein hohes Lob gespendet werden. Der Band ist klar strukturiert, alle Beiträge werden von Lucia Scherzberg in der Einleitung (S. 8 - 13) zutreffend positioniert, die Ausrichtung ist interkonfessionell und interdisziplinär, auch wenn es bei den theologischen Beiträgen in erster Linie um die katholische Kirche geht. Nun ist die katholische Theologie zweifelsohne stärker ekklesiologisch ausgerichtet als die protestantische, dennoch ist auch sie in erster Linie wissenschaftliche Lehre vom Glaubensgehalt. In diesem Sinne ist allein der Beitrag der Bandherausgeberin (*Das kirchenreformerische Programm pronationalsozialistischer Theologen* :- Umwälzung kirchlicher Strukturen, zeitgemäße Theologie und Wiedervereinigung der getrennten Kirchen, S. 56 - 70) wissenschaftsgeschichtlich ausgerichtet. Daß diese Blickrichtung insgesamt intendiert war,³ zeigt die Aufnahme des zweiten Teils des Bandes, in dem es um Geschichtswissenschaft, Germanistik und Kunstgeschichte geht, und zwar in erster Linie um die Forschung. Dieser Teil hängt allerdings in der Luft, auch wenn höchst interessante Fragen angeschnitten werden. Der Reihe nach zu nennen sind die Kontroversen deutscher Historiker über die Rolle prominenter Fachvertreter wie Theodor Schieder, Werner Conze und Hans Rothfels,⁴ die Vergangenheit des Münchner Ostforschers und Institutsgründers Fritz Valjavec,⁵ die Entstehung des seinerzeit umstrittenen **Internationalen Germanistenlexikons** im Umfeld der Schwerte-Affäre⁶ sowie ein Beitrag zu einem der prominentesten deutschen Kunsthistoriker der NS-Zeit.⁷ Alle Beiträge sind höchst scharfsinnig in ihrer Mischung aus kritischem Forschungsbericht, fachgeschichtlicher Bestandsaufnahme und Stützung der Kontinuitätsthese in den Geisteswissenschaften. Dennoch sind sie für die Theologie, verstehe man sie nun wissenschaftlich oder praktisch, kaum analogiefähig. Eine Geschichte der katholisch-theologischen Fakultäten im Dritten Reich bleibt demnach ein Desiderat. Vermutlich würde sie starke Parallelen zur Geschichte der katholischen Kirche aufweisen: Auf eine Anfangsphase im Zeichen des Reichskonkordats, in der auch die Theologie nicht frei von nationalem Überschwang war (Stichwort: Brückenbauer), folgte schon bald die

³ Der wenig zuvor erschienene Band **Marburger Theologie im Nationalsozialismus** / Andreas Lippmann. - München : Saur, 2003. - 517 S. ; 25 cm. - (Academia Marburgensis ; 9). - Zugl.: Marburg, Univ., Diss, 1999 u.d.T.: Lippmann, Andreas: Marburger Theologische Fakultät im Nationalsozialismus. - ISBN 3-598-24571-8 : EUR 50.00 [8659] versteht ‚Theologie‘ dann auch ausschließlich im disziplinhistorischen Sinn und behandelt die Geschichte der zweitältesten evangelisch-theologischen Fakultät Deutschlands. Vgl. die nachstehende Rezension in **IFB 06-1-098**.

⁴ *Unwillige Historiker* : die Aufarbeitung der Vergangenheit der deutschen Geschichtswissenschaft seit den 1990er Jahren / August H. Leugers-Scherzberg, S. 89 - 102.

⁵ *Friedrich Valjavec* : ein Historikerleben zwischen den Wiener Schiedssprüchen und der Dokumentation der Vertreibung / Ingo Haar, S. 103 - 119.

⁶ *Entstehung und Rezeption des ‚Internationalen Germanistenlexikons‘* / Gerhard Sauder, S. 120 - 132.

⁷ *Hans Jantzen an der Münchner Universität (1935 - 1945)* / Jutta Held, S. 133 - 149.

Ernüchterung, die mehrheitlich in Schweigen, Abwarten oder Widerstand mündete.⁸ Die Anpassung der evangelisch-theologischen Fakultäten war in der alten landesherrlichen staatskirchlichen Tradition stärker als die der katholisch-theologischen, die keine deutschchristlichen Verirrungen durchmachten⁹ und schon bald in eine Abseitsposition gerieten. Über allen hing das Damoklesschwert der Schließung, zu der die Lehrstuhleinziehung bei Abgang des Stelleninhabers die Vorstufe bildete.¹⁰ Die Wechselfälle der Görres-Gesellschaft, die 1941 verboten wurde,¹¹ zeigen, welches Schicksal auch den theologischen Fakultäten langfristig bestimmt war.

Diese Zusammenhänge mußten hier kurz ins Gedächtnis gerufen werden, um die Ergebnisse des vorliegenden Bandes richtig einordnen zu können. Auch wenn diejenigen katholischen Priester und Professoren, die mit dem Nationalsozialismus paktierten (Philipp Haeuser,¹² Karl Adam,¹³ Richard Kleine) oder dem ‚braunen‘ Ungeist nicht entschieden genug widerstanden (Michael Schmaus, ein namhafter katholischer Bischof wie der Breslauer Kardinal Bertram) Einzelgestalten waren und das Maß der Zustimmung nie dasjenige zahlreicher protestantischer Pfarrer erreichte,¹⁴ hat auch die katholische Seite noch Aufklärungs- und Erinnerungsarbeit zu leisten. Der vorliegende Band mit seinen vielen Facetten ist ein guter Beginn, zumal dargelegt wird, wie stark sich die Nazis, sozusagen parasitär, christlicher Riten und Glaubensinhalte bedienten, sie ihren Zwecken nutzbar machten¹⁵ und in

⁸ Vgl. z.B. **Kirchengeschichte zwischen Demokratie und Diktatur** : Georg Schreiber und Joseph Lortz in Münster 1933 - 1950 / Wilhelm Damberg. // In: Theologische Fakultäten im Nationalsozialismus / Leonore Siegele-Wenschkewitz ; Carsten Nicolaisen. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 1993. - (Arbeiten zur kirchlichen Zeitgeschichte : Reihe B, Darstellungen ; 18), S. 145 - 168. Dieser Sammelband hat bis heute nichts von seiner Aktualität verloren und ist den evangelisch-theologischen Fakultäten gewidmet.

⁹ **Christlicher Antijudaismus und Antisemitismus** : theologische und kirchliche Programme Deutscher Christen / hrsg. von Leonore Siegele-Wenschkewitz. - Frankfurt am Main : Haag & Herchen, 1994. - (Arnoldshainer Texte).

¹⁰ **Die theologischen Fakultäten im Dritten Reich** / Kurt Meier.- Berlin : de Gruyter, 1996. - (De-Gruyter-Studienbuch).

¹¹ **Görres-Gesellschaft und NS-Diktatur** : die Geschichte der Görres-Gesellschaft 1932/33 bis zum Verbot 1941 / Rudolf Morsey. Auf Anregung und unter Mitarbeit. von Hans Elmar Onnau. - Paderborn [u.a.] : Schöningh, 2002.

¹² *Im Dienst des Führers* : Pfarrer Philipp Haeuser und das ‚Dritte Reich‘ / Kevin P. Spicer, S. 17 - 31.

¹³ Vgl. zu Adam, Kleine und Schmaus den Beitrag von Lucia Scherzberg, die zu Adam bereits eine größere Studie vorgelegt hat: **Kirchenreform mit Hilfe des Nationalsozialismus** : Karl Adam als kontextueller Theologe / Lucia Scherzberg. - Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2001.

¹⁴ Vgl. dazu die flächendeckende Untersuchung **Pfarrer und Nationalsozialismus** : Geschichte einer Verstrickung am Beispiel der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern / Björn Mensing. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 1998. - (Arbeiten zur kirchlichen Zeitgeschichte : Reihe B, Darstellungen ; 26).

¹⁵ *Hitlers Theologie* : die Verkündigung einer Erwählung / Rainer Bucher, S. 71 - 88.

ihrem organologischen Staatsverständnis, der Rechtfertigung von Kriegen und dem kirchlichen Antisemitismus dem NS-Regime anschlussfähige Denkinhalte vermittelt hatten.¹⁶

Daran knüpfen z.T. die Beiträge des dritten Teils an, die sich mit der Theologie nach Auschwitz befassen. Dabei geht es um Schuldeinsicht, Verantwortung, Mitleid mit den Opfern und Vergebung, ein Diskurs, bei dem sich auch prominente Katholiken nicht leicht taten.¹⁷ Besonders interessant ist der Beitrag von Katharina von Kellenbach, der sich mit prominenten Nazis befaßt, die entweder wie Oswald Pohl zum Christentum (Katholizismus) konvertierten, zu ihrem früheren Glauben zurückkehrten (Werner Raabe) oder wie der Münchner Weihbischof Matthias Defregger pauschal um Vergebung baten, um einen Strich unter ihre düstere Vergangenheit zu ziehen. Die Protestantin von Kellenbach¹⁸ plädiert für eine Rückkehr zur katholischen Bußlehre, der *satisfactio opere*, weil bloße Worte der Reue die aktive Teilnahme an der Ungeheuerlichkeit der Shoa keinesfalls ungeschehen machen und den Opfern Gerechtigkeit widerfahren lassen könnten.

So bleibt als Fazit der Hinweis auf einen anregungsreichen Band, der jedoch mehr Fragen aufwirft als beantwortet. Eine Gesamtbibliographie wäre hilfreich gewesen; der Leser ist für das Personenregister und die Kurzbiographien der Autoren dankbar.

Frank-Rutger Hausmann

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

¹⁶ *Die deutschen Bischöfe und der Nationalsozialismus* / Antonia Leugers, S. 32 - 55.

¹⁷ ‚*Da hilft es nichts, zu vergessen oder zu tun, als ob nichts wäre ...*‘: Anmerkungen zur Romano Guardinis ‚Verantwortung. Gedanken zur jüdischen Frage‘ / Antonia Leugers, S. 153 - 162. - *Opfer – Zuschauer – Täter* ; Theologien nach Auschwitz als Form der Vergangenheitsbewältigung / Norbert Reck, S. 163 - 178. - *Leidempfindlich, schuldsensibel und sühnebereit* : Elemente einer Pastoraltheologie nach Auschwitz / Ottmar Fuchs, S. 196 - 223.

¹⁸ *Christliche Vergebungsdiskurse im Kontext von NS-Verbrechen* / Katharina von Kellenbach, S. 179 - 195. - Der Kon- oder Reversion prominenter Nazis nach 1945 wäre einmal systematisch nachzugehen. Sie reichen von Hans Frank bis Karl Julius Obenauer.